

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 10. Regensburg, am 21. Mai 1830.

I. Original - Abhandlungen.

Beschreibung zweier neuen Pflanzenarten; von Hrn.
Dr. Sauter in Bregenz.

1. *Calamagrostis nutans Sauteri.*

C. panicula laxa apice nutante, calycibus uninerviis acuminatis, arista dorsali recta pilisque corollam aequantibus.

Descriptio. Radix teres, squamis tecta, subrepens. Culmi 2 — 3 pedes alti, crassi, laeves, 3 — 4 nodes. Folia lata, scabra. Panicula laxa, secunda, apice nutante, caeruleo-nigrescens. Calyces lanceolati, acuminati, carinae scabrae, corollae valvula interior apice trifida, alba, basi aristam valvulam aequantem currens, pilis corollam aequantibus, calyce paulo brevioribus.

Differt a *C. Langsdorfii* Link calycibus acuminatis, uninerviis, corollae valvula exteriori trifida, pilis parum longioribus.

Hr. Dr. Sauter entdeckte diese neue Art im Sintersbachergraben neben der Sintersbacheralpe bei Hitzbühl in Tyrol im Sommer 1829.

T

2. *Calamagrostis pulchella Sauteri.*

C. panicula erecta, calycibus acutis, arista dorsali recta valvula sua brevior, pilis calyce brevioribus.

Descriptio. Radix repens. Caules 3 — 5 pedes alti, laeves. Folia angusta, scabra. Panicula elongata, erecta, florens subpatens, rubescens. Calycis valvulae lanceolatae, rubrae, dorso scabrae, Corollae valvula interior rubra, apice alba, bifida, arista e medio dorsae inserta valvula sua paulo brevior, pili corolla longiores calyce breviores, valvula interior bifida, alba. Stigma plumosum.

Hr. Dr. Sauter entdeckte diese Art im Sommer 1829 an den Felsen im Geschöfs bei Kitzbühl in Tyrol.

II. C o r r e s p o n d e n z.

Da Sie im jüngst verflossenen Jahre wider Vermuthen ihren 30jährigen Wanderungs-Cyclus nach Salzburg und Heiligenblut unterbrachen, auch nicht nach Triest gingen, sondern, wie wir von einem Mineralogen und Botaniker aus Berlin vernahmen, nach Irlbach reiseten, und da man Sie daher nicht besuchen und sprechen konnte, so sehe ich hiedurch veranlaßt, mich schriftlich mit Ihnen über den einen und anderen botanischen Gegenstand zu besprechen, und Ihnen einige botanische Nachrichten mitzutheilen. Dafs Sie voriges Jahr nicht nach den Alpen wanderten, mag Ihnen Ihr mir sehr wohl bekannter prophezeihender Geist gerathen haben; denn Jupiter pluvius hat sein

nasses Wesen immerfort auf den Alpen getrieben, und den Alpenflor, so wie die dahin gewanderten Botaniker erbärmlich gewaschen; aber selbst die Vegetation der Niederungen hatte dadurch gelitten, selten waren reine, unverdorbene Exemplare zu finden, auch die Samenernte fiel mager aus; indessen blieb ich doch nicht müßig, und mochte trotz dem Regen nicht im Zimmer sitzen; ich transferirte, was Ihnen ohnehin schon durch Hrn. Rudolph Hinterhuber bekannt ist, meine Alpenpflanzen-Plantage aus dem Garten des Hrn. Roseneggers auf das westliche Fußgestell des Mönchberges ausser der Vorstadt Mülln, theils weil der ehemalige Platz in des Hrn. Rosenegger's Garten wegen zu langedauernder und heißer Anleuchtung von der Morgen- und Mittags-Sonne für das Gedeihen der Alpenpflanzen zu ungünstig war, theils auch weil Hr. Rosenegger's Bruder, welcher die Benützung des Garten zu besorgen hat, lieber Aurikel und Nelken mit ihren erkünstelten Monstrositäten und Farbenspiel, als die einfachen Blumen der Alpen an dem Platze sah, und weil all die hübschen Pflanzen und grossen Rasen von *Veronica bellidioides*, *Primula minima*, *Gentiana excisa Presl*, *Sibbaldia procumbens*, *Stellaria cerastioides* und die Wurzelstöcke von *Geum montanum*, *Acqnitum cernuum* und *Rhododendron ferrugineum*, welche ich vom hohen Langeck dahin verpflanzte, ganz verschwunden waren. Gegenwärtig befindet sich meine Anlage

T 2

an eben jenem Platze, wo vor mehr als 20 Jahren Hr. Dr. und Regimentsarzt Preiß eine Alpenpflanzen-Anlage errichtete, von welcher noch Ueberreste in freudig vegetirenden Rasen von *Alchemilla alpina*, *Primula Auricula alpina*, und *Saxifraga caesia* an den Felsen sich erhielten, woraus schon erhellet, daß die Lage und Beschaffenheit dieses Platzes das Fortkommen der Alpenpflanzen sehr zu begünstigen scheine, welches auch das natürliche und ungemein häufige Daseyn von *Pinguicula alpina*, *Valeriana tripteris*, *Potentilla caulescens*, und *Bellidiastrum montanum* bestätigt. Ich habe den Inhalt dieser Plantage theils durch die Ueberreste meiner vorigen Anlage theils durch neue Rekrutirung und durch gütige Sendungen von Hrn. Dr. Sauter und Hrn. Oberwaldmeister Ferchl im vorigen Jahre auf 200 Species gebracht und heuer hoffe ich ihn, si superi velint, wieder zu vermehren. Wenn Sie heuer nach Salzburg kommen, so werde ich Sie auf meine fast subalpine Anlage führen, wo Sie auch die Aussicht schön finden werden.

Ungeachtet der geherrschten ungünstigen Witterung, wurden mir doch einige für die Floren von Salzburg und Bayern, sogar auch für Deutschland nicht uninteressante Beiträge zu Theil; hieher gehört unter andern das *Thlapsi alliaceum*, wenn mich anderst meine Ansichten und Untersuchungen nicht trügen, welches ich jedoch nicht zu befürchten Grund zu haben glaube. Schon

vor 2 Jahren sah ich diese Pflanze auf Aeckern zwischen dem Getreide bei Straßwalchen, aber ohne reife Schötchen; im jüngst verflossenen Sommer übersendete Hr. von A m a n mir lebende Exemplare und reife Schötchen mit Samen von dieser Pflanze, welche auf Kornäckern bei Thalgau in großer Menge wächst. Die Schötchen und Samen stimmen nach meiner Untersuchung und Ansicht genau mit der Diagnose und Beschreibung überein, welche Bluff und Fingerhuth von *Th. alliaceum* geben; denn die *siliculae* sind deutlich *subovatae*, *ventricosae*, *breviter emarginatae stylo vix ullo apiculatae*, auch die Zahl und Form der Samen ist gerade so beschaffen, wie sie Bluff und Fingerhuth bemerken, nämlich: *Semina in quoque loculo 4, ovata, laevia, nec striata*, welches letztere an den Samen von *Th. arvense* der Fall ist. Das Kraut roch im lebenden Zustande stark nach Laucharten, welchen Geruch zwar auch *Th. arvense* hat; allein die Schötchen, der Samen und der ganze Habitus sind anders beschaffen. Ich lege Schötchen und Samen, auch einige Stücke des Krautes von *Th. alliaceum* wenigstens mihi und von *Th. arvense* zur Ansicht und Vergleich bei, und ersuche Sie angelegenst um gefällige und baldige Mittheilung Ihres Urtheiles hierüber.

Ferner füge ich einige Stücke von einer *Cuscuta* bei, welche ich auf Flachsäckern bei Klefshaus im jüngst verflossenen Herbste an *Linum usitatissimum* in Menge fand, und die mit *C. Epi-*

linum Weihe wenigstens verwandt zu seyn scheint, wenn sie nicht wirklich dieselbe ist, indem die Blüthenknäulchen im lebenden Zustande sehr verwachsen, glänzendweiß, sehr fleischig und unter der Lupe betrachtet warzig erschien. Auch hierüber ersuche ich Sie angelegenst um Ihre Meinung.

Das hohe Brett in Berchtesgaden hat ebenfalls mehrere interessante Beiträge für die bayerische Flora geliefert, welcher selbst Se. Majestät, der von den Musen mit Apoll's immergrünem *Laurus* gekränzte König Ludwig hold ist, indem er in Berchtesgaden mehrere Exkursionen in Begleitung eines Trägers der botanischen Pflanzenbüchse unternahm. Der brave Wurzelgrüber Joseph Schwaiger entdeckte auf dem Brett in Berchtesgaden mit seinem wahrhaft botanischen Blicke folgende Pflanzen: *Ranunculus Thora*, *Hieracium hyoseridifolium* Villars und *chondrilloides* Lin.; *Doronicum Jacquini* Tausch, (*Arnica scorpioides* Jacq. nicht Linné und Willd.) *Serratula pygmaea*, *Chamorchis alpina* Richard (*Ophrys alpina* L.) und *Salix serpyllifolia* Willd. Auf dem Untersberge fand Schwaiger ober der steinernen Stiege *Epilobium alpinum* in Menge, und unter dem Jungfernbrunn *Draba tomentosa* Wahl.

Als eine neue Botany Bay sind die Fluren und Berge um Kitzbühl im benachbarten Tyrol durch Hrn. Dr. Sauter's Forschungen bekannt geworden, und es wird keinen Botaniker, welcher die Salzburgischen Alpen besucht, gereuen, wenn

er einen Abstecher dahin macht, welches bei Lofer, oder durch die Pinzgauischen Seitenthäler Leogang und Glem in einigen Stunden geschehen kann; denn er wird durch die gefällige Anleitung des Hrn. Dr. Sauter auf dem nahen Kaiserberg, auf dem Pillerseer Steinberg, auf dem Sonnberge, Jufen, Geschöfs, Horn, Geisstein, Trieskogel und Gemshag, welche letztere drei Berge zum Theile noch zur Landschaft Salzburg gehören, eine reiche Ausbeute an interessanten und unentdeckten Pflanzen erhalten, von welchen ich nur einige nenne, da Hr. Dr. Sauter selbst eine geographisch-botanische Beschreibung von der Gegend um Kitzbühl liefern wird, nämlich: *Calamagrostis pulchella* und *nutans* Sauter, *Bromus caespitosus* Host et Reichenb., *Cortusa Matthioli*, *Saxifraga cuneifolia* und *aphylla*, *Ranunculus rutaefolius*, *Papaver Burseri*, *Draba frigida* Sauter, *tomentosa*, *helvetica*, *lapponica* und *Liljebladii*, *Oxytropis uralensis*, *Picris crepioides* Sauter, *Apargia Taraxaci*, *Carduus platilepis* Reichenb. et Sauter, *Orchis erubescens* Zuccar., *Spiranthes aestivalis* Richard, *Salix Dicksoniana* W. Merkwürdig ist auch, daß Hr. Dr. Sauter das *Sparganium natans* in einem Alpenreiche 6000 Fuß absoluter Höhe fand.

Auch Hr. Vikar Michl hat wieder Beiträge für die Salzburgische Flora in den Umgegenden von Eschenau gefunden, nämlich *Gentiana excisa* Presl in mehreren Gegenden und in verschiedenen absoluten Höhen, dann *Potentilla norwegica*

auf dem Wiefsberge und *Doronicum scorpioides* Willd. et Tausch auf den Steinmähdern.

Sie ersehen hieraus, wie der Stoff für eine Flora von Salzburg, von Bayern und auch von Deutschland durch den regen Forschungsgeist der Provinzial-Botaniker sich von Tag zu Tag vermehrt, und dieses Forschen und Entdecken scheint auch die Verehrung und Liebe zur Botanik zu verbreiten und zum Studium derselben anzuregen; so z. B. ist hier in Salzburg Hr. Kircher, Gehülfe in der Hofapotheke in die Fußstapfen des verunglückten Haargasser, — aber mit glücklicherem Erfolge getreten, — und hat die beinahe eingegangene Alpenpflanzen-Anlage desselben auf dem Kapuzinerberge wieder restaurirt, auch ein Herbarium von Alpenpflanzen, welches ich ihm bereiten und ordnen half, sich verschafft, zu welchem Ende er, da ihn die häufigen Geschäfte in der Apotheke oft hinderten, selbst Exkursionen zu unternehmen, den Wurzelgräber Schwaiger öftere Male auf dem Untersberg und auf das Brett schickte. Auch Hr. Provisor Thoma in der Hofapotheke hat den schönen Entschluß gefaßt, sich der Botanik zu widmen, und will heuer unter meiner Anleitung denselben in das Werk setzen. Selbst unter dem schönen Geschlechte gewinnt unsere scientia amabilis Tirones amabiles. Demoiselle Johanna Sedelmeier, welche auch als lyrische und dramatische, vaterländische Dichterin rühmlich bekannt ist, hat im verflossenen

Jahre begonnen auch der Göttin Flora zu huldigen. Dieses junge, sehr gebildete Frauenzimmer hat mehrere botanische Exkursionen in die Umgebungen von Salzburg unternommen, Pflanzen gesammelt, kunstmäsig eingelegt und getrocknet, ja Demoiselle Sedelmeier giebt Hoffnung, daß sie bei dem Hochgeföhle, welches sie für die Natur und Pflanzenwelt besitzt, eine eben so holde und tief eingeweihte Priesterin der Göttin Flora wie die Demoiselle Libert werden wird.

Salzburg.

F. A. v. Braune.

Hr. v. Braune hat bei den Bemerkungen über das bei Thalgau und Oberhofen wachsende *Thlaspi*, die von mir hierüber bereits geäußerte Ansicht in Flora 1828. S. 650, wo ich es für *Th. perfoliatum* erklärte, vermuthlich aus allzugroßem Zartgefühl, um mich keines Fehlschlusses zu zeihen, nicht citirt, ungeachtet meine Bestimmung wohl zu vertheidigen seyn dürfte. Zuförderst will ich die l. c. angegebenen Worte: „eine völlig in Samen stehende Pflanze“ wieder in Erinnerung bringen und zur größern Verständigung hätte ich noch hinzufügen können, ohne alle Blätter und Blüthen, auch daß die Excursion im September geschehen sey, dann würde deutlich erhellen, wenn es sich nicht schon aus dem obigen ergeben hätte, daß ich bloß die Pflanze nach Schötchen und Samen bestimmen konnte. Daß es nicht *Thlaspi arvense* sey, ergab sich aus der Figur der Schöt-

chen, daß es daher *Thl. perfoliatum* seyn müsse, liefs sich aus dem vorliegenden Samen folgen, welcher vollkommen ovatum, i. e. utrinque convexum ist, dagegen jener von *Thl. alliaceum* in DeC., Bluff und Fingh. als „compressum“ bestimmt wird, wie sich etwa so einige Arten von *Alyssum* und *Spergula* unterscheiden. Hat diese Angabe der genannten Schriftsteller ihre Richtigkeit, so kann die Pflanze nicht *Thl. alliaceum* seyn, was sie übrigens den eingeschickten Exemplaren zu Folge dennoch seyn muß, da schon die wenn auch nur wenig vorhandenen länglichtstumpfen mitunter gezähnten Stengelblätter, auch die völlige Verschiedenheit von *Th. perfoliatum* darthun. So möge denn das gemüthliche botanische Kleeblatt im herrlichen Thalgau auch im laufenden Frühjahre seine Wanderungen fortsetzen, um mich nicht nur mit vollständigen Exemplaren sondern auch mit einer Abbildung für die Flora um so mehr zu erfreuen als es eine Pflanze betrifft, die überhaupt noch nicht bekannt genug zu seyn scheint, auf alle Fälle aber für Deutschlands Flora neu ist.

Cuscuta Epilinum ist ganz richtig bestimmt. Die Exemplare von Salzburg kommen genau mit den Weiheschen, so wie mit der Abbildung in *Reichenb. Icon. V. fig. 693.* überein. An solchen Vorlagen, wie das eben genannte Werk, hat man bei Bestimmungen kritischer Gewächse eine eben so untrügliche als schätzenswerthe Beihülfe, daher

dessen ununterbrochene Fortsetzung sehr zu wünschen ist.

Dafs übrigens Hr. Dr. Sauter neuerlichst von Kitzbühl nach Bregenz, wie schon in Nr. 13. angezeigt, versetzt worden, ist gewifs recht sehr zu beklagen, obwohl nicht zu zweifeln seyn dürfte, dafs der dortige Hr. Apotheker Traunsteiner die Sauterische Bahn verfolgen, und den dorthin reisenden Botanikern mit Rath und That an die Hand gehen werde. Diese mögen sich hier um so glücklicher schätzen, als sie im benachbarten Lofer, einer nicht minder reichhaltigen botanischen Gegend, Hr. Oberwaldmeister Ferchl ebenfalls freundlich bewillkommen wird.

Regensburg.

Dr. Hoppe.

III. Botanische Notizen.

1. *Gemälde von Heiligenblut in Oberkärnthen.*

Hr. Apotheker Friedr. Braun in Bayreuth hatte auf seiner vorjährigen botanischen Reise (Flora 1829. S. 493.) auch die Gelegenheit wahrgenommen, einige interessante Gebirgsgegenden zu zeichnen, die vorzüglichste davon, Heiligenblut in Kärnthen, auf eine Boulliontasse mahlen zu lassen und in Verbindung mit Hrn. Apotheker Funck in Gefrees, mir mit derselben ein eben so überraschendes als schätzbares Neujahrspräsent zu machen. Die Obertasse enthält im Vordergrunde das vom Schullerbichl aus, gezeichnete Heiligenblut mit der Wallfahrts Kirche, den nach gothischer Art erbaueten Thurm, nebst dem Pfarr-

hofe, dem Wirthshause, und einigen andern benachbarten Häusern. Der, eben daherwandernde in heimischer Tracht sehr kenntlich vorgestellte biedere Wirth von Heiligenblut, Anton Pichler, welcher den reisenden Botanikern so nützlich geworden ist, giebt dem Ganzen eine sehr sinnvolle Bedeutung. Links wird das Gemälde von der Redsützen, rechts von der Pasterze mit dem benachbarten Vorgebirg des Tauerns begränzt. Im Hintergrunde erheben sich die Gebirge der Gösnitzen, die 3 Leiterköpfe und der ewig beschneiete majestätische Groglockner, in seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit. Die Unterschale enthält in der mittlern Vertiefung die so werthvolle Inschrift:

Zum Andenken

von

Funck und Braun,

die mit einem goldenen Ringe eingefasst und dieser wieder mit einem Kranz von Alpenblumen umflochten ist, welche in einem doppelten Gewande unter zweckmäßiger Vertheilung der Farben mit *Myosotis alpestris* anhebt, mit *Ranunculus parnassifolius*, *Braya alpina*, *Gnaphalium Leontopodium*, *Dianthus sylvestris*, *Gentiana bavarica*, *Potentilla salisburgensis* und *Primula glutinosa* fortsetzt, endlich mit *Rhododendron ferrugineum* schließt. Der Werth und die Pracht des Ganzen ist durch feines Porzellain, reiche Vergoldung und herrliche Malerei erhöht.

Wohl ist dieses bedeutungsvolle Geschenk nach dem Wunsche der Geber: „dafs mich solches, wenn ich nach Jahren den Tauern nicht mehr übersteigen könnte, an meine Lieblingsgegend, und an die so lieblichen Kinder der dortigen Flora erinnern möge“ sehr geeignet, die Tage meines Alters dadurch um so mehr versüßt zu sehen, als es zugleich an Freunde erinnert, die von jeher meinem Herzen theuer gewesen sind.

Wäre es mir daher vergönnt, meine dankbaren Gesinnungen hierüber mit Flammenschrift auszudrücken, so würde diese am Horizont wieder glänzen und den Großglockner überstrahlen; so aber mag es mir erlaubt seyn, den todten Buchstaben wenigstens durch die Oeffentlichkeit eine Bedeutsamkeit zu verschaffen, um meinen Freunden die Achtung und Liebe zu entgegenen, die nur mit meinem Leben enden wird.

Die Leser der Flora aber mögen verzeihen, ihnen hier mit Particularitäten begegnet zu seyn, die für sie kein besonderes Interesse haben, es sey denn dafs sie die Gegend von Heiligenblut kennen und daher geneigt seyn möchten sich ähnliche Alpenblumen-Schalen aus der Rürgerischen Fabrike zu Bayreuth zu verschaffen.

Regensburg.

Dr. Hoppe.

2. Am 4. April d. J. hielt der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in Berlin seine 84ste Versammlung; die dabei gehaltenen Vorträge waren: Mittheilungen von dem guten Erfolge ange-

stellter Versuche der Erziehung neuer Nelken- und Levkojen - Arten durch künstliche Befruchtung; Beschreibung verschiedener im Jahre 1827. aus Samen gezogner *Amaryllis* - Bastarde, die im Januar 1829 und Februar 1830 zum ersten Male geblüht haben; Untersuchung über die Temperaturveränderungen der Vegetabilien, Beschreibung einer neuen wesentlich verbesserten Methode der Heitzung der Gewächs- und Treibhäuser durch heißes Wasser; Nachricht von der beabsichtigten Einrichtung eines ökonomischen Versuchs - Gartens von Seiten der Märkischen Oekonomie - Gesellschaft zu Potsdam; Bemerkungen über den Einfluß der Erd- und Dungarten, und deren Mischung auf die Früchte der Obstbäume; die Darstellung von der Wirksamkeit und dem Zustande der Garten - Lehranstalt zu Schöneberg u. s. w.

3. Der Oberst Bory v. St. Vincent, der bekanntlich an der Spitze der wissenschaftlichen Expedition nach Griechenland stand, wird, wie französische Zeitungen melden, seine Beschreibung Morea's nach demselben Plane, wie das Werk über Aegypten, bearbeiten. Der Temps meint, die Herausgabe dieses Werkes möchte wohl dadurch einigermaßen verzögert werden, daß Hr. Bory v. St. Vincent auf sein Nachsuchen von dem Kriegsministerium als Ordonnanz-Offizier bei dem nach Afrika bestimmten Armeekorps angestellt worden sey.

4. Oeffentliche Blätter melden, dafs Se. Kön. Hoheit, der Prinz Leopold von Sachsen - Coburg gesonnen sey, in die Zahl seiner Begleiter nach Griechenland auch junge Botaniker und Gärtner aufzunehmen, um von diesen das in neuem Morgenglanze wieder auflebende Hellas sogleich in botanischer Hinsicht durchforschen zu lassen. Heil den edlen Fürsten unsrer Zeit, die bei jeder ihrer Unternehmungen auch die Wissenschaften im Auge behalten, und ebenso die Segnungen des Friedens, wie die Wechselfälle des Krieges benützen, um an jedes grofse Ereignifs unsrer Tage, das einst der Geschichte verfällt, auch eine Erinnerung an erweiterte wissenschaftliche Kenntnisse zu knüpfen!

IV. Ehrenbezeigungen.

Verzeichnifs derjenigen Gelehrten welche von der königl. bayer. botan. Gesellschaft zu Regensburg seit dem Beginn des Jahrs 1830 zu Mitgliedern aufgenommen worden sind.

Ehrenmitglieder :

Herr Advokat Luigi Colla in Turin.

- Professor A. L. A. Fée, Präsident der königl. Gesellsch. der Wissensch. zu Lille.
- Hofrath Oken, Professor an der Universität zu München.
- Dr. Wallich, Generalsuperintendent des botanischen Gartens in Calcutta.
- Ritter von Vrolik, Director und Professor in Amsterdam.

Correspondirende Mitglieder.

Herr Dr. Alex. Braun in Carlsruh.

- Dr. Corda in Prag.
- Dr. Georg Dolliner in Wien.
- Dr. Joh. Bapt. Fischer in Brüssel.
- Dr. Hunnemann in London.
- Dr. Joh. Lhotsky in Wien.
- Professor Moritz in Amberg.
- Pastor Neuschild in Grofs-Möllen.
- Dr. Car. Bor. Presl, Custos der Sammlungen des k. k. böhm. Museums in Prag.
- Dr. Joh. Swat. Presl, Professor an der Universität zu Prag.
- Pastor Prochnow in Marienthal.
- Professor Rofsmäslér in Tharant.
- Dr. Schimper in München.
- Dr. Schlegel in Meiningen.
- Dr. Joh. Carl Schmidt, Professor der Naturgeschichte am Lippischen Institut zu Lenzburg in der Schweiz.
- Oekonomie-Commissarius Schramm in Greifenberg.
- Dr. F. Wilh. Schultz in Zweybrücken.
- Dr. Unger in Wien.
- Professor Dr. Zenker in Jena.

Druckfehler. Flora 1830. Ergänzt. Bl. 1.

- Pag. 108 Z. 5 lese dieses statt diese.
- — 1 v. u. lese vollkommene st. unvollkommene.
 - 112 — 14 lese reinen statt reinem.
 - 115 — 13 setze man nach Natur der
 - 117 — 4 v. u. setze man nach Pflanzen ein ?
 - 119 — 7 v. u. lese anders statt andere.
 - 123 — 3 v. u. setze man nach bleibe ein ?
 - ib. — 2 — — — — Lebensalter ein !
 - 127 — 12 lese paniculata statt paniculato.
 - 129 — 18 setze man nach könnte ein ?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1830

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Sauter Anton Eleutherius

Artikel/Article: [Original - Abhandlungen. Beschreibung zweier neuer Pflanzenarten 289-304](#)